



Kurzbericht der Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung der ersten  
Modellprojektphase von

*Sprache macht stark! – Grundschule*

---

*Ein Projekt der „Offensive Bildung“*

Universität Mannheim, Lehrstuhl Anglistische Linguistik

Schloss, Ehrenhof West 266

**68131 Mannheim**

UNIVERSITÄT  
MANNHEIM

OFFENSIVE BILDUNG

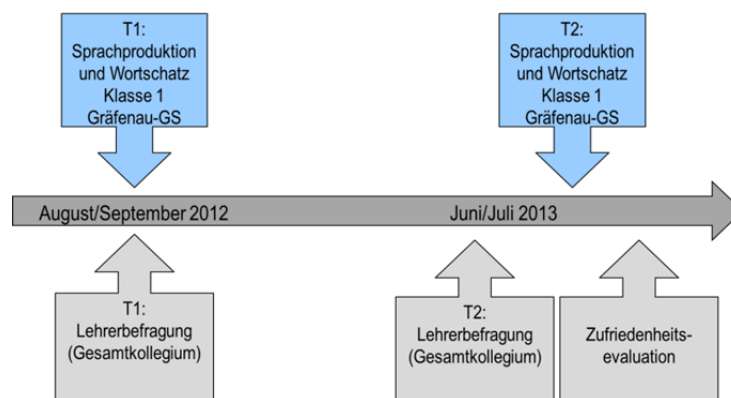


Mit der „Offensive Bildung“  
engagiert sich die BASF  
gemeinsam mit Partnern in  
der frühen Bildung.

Die wissenschaftliche Begleitung des Modellprojekts *Sprache macht stark! – Grundschule* erfasst die Wirkung der im Rahmen der Modellprojektphase entwickelten schulspezifischen Sprachförderkonzepte und misst den Effekt von kurzfristigen und ggf. langfristigen Zielen des Modellprojekts auf die am Projekt beteiligten LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern (MAZEM 2012). Darüber hinaus wird die Zufriedenheit mit dem Modellprojekt aller daran beteiligten Lehrkräfte ermittelt.

Die erste Modellprojektphase des Projekts *Sprache macht stark! – Grundschule* fand von Juli 2011 bis Dezember 2013 an insgesamt drei Grundschulen in Baden-Württemberg (Johannes-Kepler-Grundschule, Mannheim) und Rheinland-Pfalz (Goethe-Nord-Grundschule und Gräfenau-Grundschule, Ludwigshafen) statt.

Die wissenschaftliche Begleitung setzte sich aus einer punktuellen Prä-Post-Erhebung von Schülerdaten an einer ausgewählten Grundschule der ersten Modellprojektphase sowie aus Fragebogenerhebungen bei allen an der ersten Modellprojektphase beteiligten Lehrkräften zusammen. Die Maßnahmen der wissenschaftlichen Begleitung wurden zeitgleich mit Beginn der Implementierungsphase der schulspezifischen Sprachförderkonzepte im Sommer 2012 gestartet und erstreckten sich über die Dauer eines Schuljahres (Abbildung 1).



**Abbildung 1: Verlauf der wissenschaftlichen Begleitung.**

Zu Beginn des Implementierungsschuljahres wurde im August 2012 eine erste Sprachstandserhebung (T1) in den ersten Klassen einer Projektschule durchgeführt. Bei dieser Erhebung wurde der Sprachstand aller SchülerInnen der ersten Klassen (N = 101) in den Bereichen Wortschatz und Sprachproduktion erfasst. Im September 2012 fand die erste Gesamtlehrerbefragung bei allen Lehrkräften (N = 64) der am Modellprojekt beteiligten Grundschulen statt. Zum Ende des Implementierungsschuljahres im Juni 2013 wurde der Sprachstand der Erstklässler an der ausgewählten Projektschule erneut erhoben. Im Juni und Juli wurden die Gesamtkollegien der drei beteiligten Projektschu-

len (N = 64) ein zweites Mal befragt. Zum Abschluss des Projekts wurde im Juli 2013 die Zufriedenheitsevaluation bei den Schulleitungen und MultiplikatorInnen (N = 21) durchgeführt.

Bei der Sprachstandserhebung kamen die standardisierten Verfahren „Linguistische Sprachstandserhebung Deutsch als Zweitsprache - LiSe DaZ“ (Schulz & Tracy 2011) und „Wortschatz- und Wortfindungstest für 6- bis 10-Jährige – WWT 6-10“ (Glück 2011) zum Einsatz. Die Ergebnisse der Sprachstandserhebung zeigen, dass die SchülerInnen der Projektschule zum Zeitpunkt der Einschulung Sprachförderbedarf in den getesteten Bereichen Wortschatz und Sprachproduktion aufweisen. Alle SchülerInnen verbessern sich im Laufe eines Schuljahres, erreichen aber nach einem Schuljahr im Wortschatzbereich im Vergleich zu gleichaltrigen Kindern der Normstichprobe des WWT 6-10 geringere Ergebnisse. Der zur Einschulung festgestellte Sprachförderbedarf besteht auch nach dem ersten Schuljahr weiterhin. Das Ergebnis unterstreicht die Notwendigkeit, Sprachfördermaßnahmen im Primarbereich durchzuführen und die SchülerInnen durch gezielte Sprachförderung kontinuierlich in ihrer Sprachentwicklung des Deutschen als Erst- oder Zweitsprache zu unterstützen.

Sowohl die Ergebnisse der Gesamtlehrerbefragung als auch die Ergebnisse der Zufriedenheitsevaluation deuten darauf hin, dass *Sprache macht stark! – Grundschule* an allen drei Modellprojektschulen messbare Effekte in der Qualitätssicherung und Optimierung der Sprachförderung bewirken konnte. Insbesondere konnte *Sprache macht stark! – Grundschule* die Projektschulen in der Entwicklung und Durchführung von Sprachfördermaßnahmen unterstützen und den zu Beginn der Projektlaufzeit vorhandenen umfassenden Unterstützungsbedarf der Lehrkräfte im Bereich Sprachförderung verringern.

Gleichzeitig weisen die Ergebnisse darauf hin, dass weitere Unterstützung in den Bereichen Planung und Organisation von Sprachförderung und deren Integration in den Regelunterricht sowie Sprachstandseinschätzung von SchülerInnen mit Förderbedarf gewünscht wird. Diese Desiderata und weitere Erfahrungen aus der wissenschaftlichen Begleitung fließen in die zweite Modellprojektphase ein, die im Januar 2014 an zwei Mannheimer und einer Ludwigshafener Grundschule begann und ebenfalls wissenschaftlich begleitet wird.

Der vollständige Forschungsbericht der wissenschaftlichen Begleitung (Universität Mannheim 2013) ist auf Anfrage erhältlich.

Kontakt:

Dr. Holger Hopp, Universität Mannheim

Email: [hhopp@rumms.uni-mannheim.de](mailto:hhopp@rumms.uni-mannheim.de)

Telefon: 0621 – 181 3160

Referenzen:

Glück, C. W. (2011). *Wortschatz- und Wortfindungstest für 6- bis 10-Jährige (WWT 6-10)*. 2., überarbeitete Auflage. München: Elsevier Urban & Fischer Verlag.

MAZEM - Mannheimer Zentrum für empirische Mehrsprachigkeitsforschung (2012). *Projektauftrag Sprache macht stark! – Grundschule*. Unveröffentlichtes Dokument.

Schulz, P. & Tracy, R. (2011). *Linguistische Sprachstandserhebung – Deutsch als Zweitsprache (LiSe-DaZ)*. Göttingen : Hogrefe.

Universität Mannheim (2013): *Sprache macht stark! – Grundschule*. Forschungsbericht zur Modellprojektphase 2011-2013. Unveröffentlichtes Dokument.